

# Gerichtsverhandlungen.

## Strafkammer.

Halle a. S., 24. April.

### Ein schlechter Arbeitssamerad.

Einem Schmied auf der Grube Leopold bei Bitterfeld wurde aus Kleidungsstücken die er während der Arbeit abgelegt pflegt, in den ersten Monaten dieses Jahres über Geld gehoben. Sein Verdacht lenkte sich auf den Fußhändler Michael Klinger, einen früheren Glaser, der schon öfter wegen Diebstahls einmal fassen zu können, zeichnete der Schmied seine Geldstücke. Am 13. März wurden ihm zwei geschnittene Knäpffingerringe entwendet, die sich dann auf seine sofort angestellten Nachforschungen im Portemonnaie des Künzlers vorfanden.

Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle muß der entlegte Glaser, der erst im Alter von 27 Jahren steht, nun wieder auf vier Monate ins Gefängnis wandern. Der Staatsanwalt beantragte sogar neun Monate Gefängnis.

### „Um Jo ein paar dumme Hühner.“

Aus dem Garten eines hiesigen Arbeiters wurden in der Nacht zum 7. März 5 Hühner im Werte von etwa 18 Mark und ein Zwerghahn gestohlen. Der Hahn war auf einer früheren Leipziger Geflügelausstellung mit ausgestellt gewesen und hatte einen Wert von 12 Mark. Die Diebe, den Spuren nach zu urteilen, hatten den Hühnerstall zerbrochen und den Hühnern brutal die Köpfe abgerissen. Dem Hühnerbesitzer waren schon früher einmal aus demselben Garten Kaninchen entführt worden, ohne daß damals der oder die Täter ermittelt werden konnten. Als die Hühnerdiebe wurden infolge verlorener, im Garten zurückgeliebener Papiere, die hiesigen vorbestraften Arbeiter Otto Hübner und Otto Ebert festgestellt. Ebert bestritt allerdings seine Mittäterschaft, wurde jedoch von Hofbach mit größter Bestimmtheit als Mitschuldiger angegeben.

Die Strafkammer verurteilte Hofbach als den schon erheblich vorbestraften zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, Ebert zu 6 Monaten. Hofbach fand seine Strafe zu hoch; das lieh doch zu viel um so ein paar dumme Hühner.

### Der Dieb im Fleischerladen.

Der Fleischer Walter Ball, 30 Jahre alt und schon mehrfach vorbestraft, betrat am 4. November vorigen Jahres in Wölken den Laden eines Fleischermeisters, um sich etwas zu kaufen. Als er aber den Laden leer fand, konnte er dem Geschäft nicht widerstehen, die Ladentafel, an der der Schlüssel hängte, zu öffnen und zu untersuchen. Er griff eben nach einem Dreimarkstück, als er vom hinzukommenden Fleischermeister abgefaßt und der Polizei zugeführt wurde.

Wegen Rückfalldiebstahls wurde er mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

### Ein Mörder nach Amerika.

Der Arbeiter Gustav Weidig aus Merseburg entwendete Anfang Februar seinem Vater, einem dortigen Bierhändler, ein Sparkassenbuch aus einem Schränkchen und hob darauf 150 Mark ab. Mit dem Gelde fuhr er nach Bremerhaven und von dort aus am 18. Februar auf einem Dampfer, auf dem er sich als Heizer bedingte, nach New-York. Er kehrte aber wieder nach Bremerhaven zurück und landete von dort auf die Sperrliste in Merseburg das gestohlene Buch mit der Bitte um weitere 100 Mark. Das Guthaben war aber inzwischen gespart worden.

W. behauptete, er habe das Buch nicht selbst zurückgeschickt; es sei ihm vielmehr in Bremerhaven entwendet worden und müsse dann von dem Diebe nach Merseburg gesendet sein. Im März fand sich W. wieder in seiner Vaterstadt ein und trieb sich dort herum, ohne seinen Vater aufzusuchen. Aus Joru über die Heerumtreiheri stellte der Vater schließlich gegen ihn Strafantrag wegen schweren Diebstahls. W. ist 24 Jahre alt und bisher noch unbestraft.

Vor der Strafkammer gab er als Grund des Diebstahls an, er habe gern in die Fremde gewollt und sich deshalb in der Hoffnung, sein Vater werde ihm verzeihen, das Buch angeeignet, um sich Reisegeld zu verschaffen. Das Gericht hielt nur einfachen Diebstahl für erwiesen, erachtete aber trotzdem, da der Angeklagte sehr leistungsfähig gehandelt und sich schwer gegen seinen Vater verangen habe, eine Gefängnisstrafe von drei Monaten für geboten.

### Ein Militäreinkaufslauf.

Der 18jährige Arbeiter Paul Tschad hier wollte gern freiwillig beim Militär eintreten. Um auch bestimmt angestellt zu werden, hielt er es für vorteilhafter, als Zwanzigjähriger, bereits Stellungspflichtiger, zu erscheinen. Er änderte deshalb Anfang Februar in seinem Geburtsort das Geburtsjahr 1894 in 1892 um. Sein Wunsch war, möglichst bald Unteroffizier werden zu können. Die Fällung wurde jedoch erkannt und trug dem Beförderungslustigen eine Anklage wegen Urkundenfälschung ein.

Die Strafkammer nahm aber nur Fälschung von Papieren zum Zwecke besseren Fortkommens als vorliegend an und hielt diese mit einer Geldstrafe von 3 Mark für hinreichend gestraft.

### Inhaftung im Justizhaus.

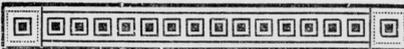
Ein Prozeß vor dem Kriegsgericht.  
Mit einem glatten Freispruch endete ein mit großem Eifer betriebenes Wiederaufnahmeverfahren, das gestern in hiesiger Abendeunde vor dem Kriegsgericht der 17. Division seinen Abschluß fand. Im vorigen Jahre war der Trompeterregiment Theodor Kunzmer zum Manoeuvreregiment 9 wegen wissenschaftlichen Meinens zu einem Jahre Justizhaus, Ausstoßung aus dem Heere und den anderen üblichen Nebenstrafen verurteilt worden. Die Ursache des Meinens-Prozesses lag in einer Klage wegen Alimentation. Ein Dienstmädchen hatte ein Liebesverhältnis mit einem Sergeanten Sch. unterhalten, das nicht ohne Folgen bleiben sollte. Als der Sergeant seine Vaterhaft anerkennen sollte und aus diesem Anlaß ein Alimentations-Prozeß entstand, wurde auch der Sergeant Kunzmer als Zeuge geladen. Er betandete unter seinem Eid vor dem Zivilgericht, daß er zu der in Betracht kommenden Zeit mit dem Mädchen verkehrt habe. Das Gericht glaubte seinen Angaben aber trotz des Eides nicht, und es folgte für Kunzmer eine Anklage wegen wissenschaftlichen

eides. Das Kriegsgericht gelangte auf zu einer Verteilung des Beweismaterials. Auch das Oberkriegsgericht entschied zum Gunsten des Angeklagten und befestigte das Urteil der ersten Instanz. Beim Revisionsinstanzgericht fand Kunzmer, der von Anfang an seine Unschuld beteuert hatte, gleichfalls kein Gehör. So mußte er denn ins Justizhaus wandern. Er übergab dem Fall dem Rechtsanwalt Ulrich in Berlin, der das Wiederaufnahmeverfahren betrieb. Nach dreitägiger Verhandlung hat gefehlt das Kriegsgericht in Gützwort ein neues Urteil gefällt. Der Angeklagte ging als völlig rehabilitiert aus der Beweisnahme hervor. Er wurde nicht etwa wegen nicht erwiesener Schuld, sondern wegen mangelhafter Untersuchung freigesprochen. Die Justizhausstrafe hat er bereits fast gänzlich abgehoben. Es wurde ihm in der Urteilsbegründung die Befugnis zugesprochen, auf Kosten der Staatskasse eine Entschädigung zu beantragen.

## Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 25. April. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Die geschiedene Frau“.
- Waldfriedhof: abends 8 Uhr „Julians Fittlerwöden“.
- Apollotheater: ab 8 Uhr „Die geschiedenen Frauen“.
- Vasagetheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Bioskoptheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Tombidivulne: Kinematographische Vorstellungen.
- Cyrcum: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiserpanorama: Die malerische schätsche Schweiz.
- Altschichtstraße 27: Wärferrundliche Ausstellung aus den Arbeitsgebieten der Berliner Mission in China und Afrika.
- Ständige Kunstausstellung von Tauch & Grofe: Sonderausstellung von Henry Hammond Gallison-Boston und der Ausstellung von Prof. Alan Lutterath.
- Kunstverein (Salgarestr. 2): Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler, E. S. Jurypreise Kunstschau.
- Julus Althoff (an der Paulusstraße): abends 8 1/4 Uhr Gala-Vorstellung.
- Säfflicher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Ostpreußen: öffentl. Vortrag im Evang. Vereinshaus, abends 8 Uhr. Redner: Parzer Max aus Gili über „Kämpfe und Siege des deutschen Protestantismus in der südlichen Steiermark“.
- 26. April. Stadttheater: „Die Wäffler“.
- Saale-Dampfschiffahrt: Sommer: nachm. 3 Uhr billige Fahrt zur Bismarckstraße nach Neudorff.
- 27. April. Neumarkt-Schlingenhans: abends 8 Uhr Frühjahrestanz der Französischen Chorvereingung.
- Leipzig: nm. 3 Uhr gr. Pferderennen.
- Voge zu den fünf Käumen: abends 7 Uhr Opern-Abend der Gesangs-Gesellschaft Doretine Meising.
- Stadttheater: vorm. 11 1/4 Uhr Götterfest des englischen Kaiser-Ensembles „Der Kaufmann von Venedig“ (Studentenarten haben Gültigkeit); nachm. 3 1/4 Uhr Volksvorstellung „Der und Zimmermann“; abends Wiederholung des Götterfestes „Die erste Zeit“.
- 28. April. Neumarkt-Schlingenhans: ab. 8 1/2 Uhr öffentl. Lichtbilder-Vortrag des Saale-Regatta-Vereins: „Ruderport und Regatten“.



## Kunst und Wissenschaft.

### Ein Dichtereinkommen.

Gegenüber den Angaben über die mitleidige Lage von Arno Holz, dem man zu seinem 50. Geburtstag eine Ehrenpforte darzubringen beabsichtigt, ist mehrfach in der Presse der Einwand erhoben worden, daß der Dichter mit seinen „zahlreichen, in gewisser Beziehung sehr bemerkenswerten Werken“ doch zweifellos bereits sehr beträchtliche materielle Erfolge erzielt haben müßte; und daß es also weniger an seinem „Vollreife“ liegen könnte, als vielmehr an ihm selber, wenn eine derartige Sammlung jetzt für ihn nötig sei.

Dagegen läßt nun das „Berl. Tagbl.“ nach eingeholten Erkundigungen nachstehende nichterne Zahlen sprechen. Arno Holz verdiente mit seinem Buch der Zeit, 4 1/2 hundert Seiten April — 25 Mk. Die zweite Auflage brachte dem Dichter ein Honorar von 250 Mk. Als dann schließlich die letzte noch jetzt im Buchhandel erhältliche in 10 000 Exemplaren erschien, die ihm ein Honorar von 1000 Mk. brachte, mußte er 500 Mk. davon als Ablösung für das Verlagsrecht an dem zweiten Verleger seines Buches entrichten, der ihm für dieses Recht — nichts gezahlt hatte. In Summa 775 Mk. für 12 000 Exemplare innerhalb von 30 Jahren! Die Neuen Gleise, gemeinsam mit Johannes Schlaf, brachten Arno Holz rund 150 Mk. Der geschundene Regulus, ebenfalls mit Johannes Schlaf, 750 Mk. Die Kunst, ihr Weien und ihre Gelehe, zwei Teile, rund 300 Mk. Sozialaristokratie, zwei Auflagen, nichts. Fantasia, zwei Bände, rund 200 Mk. Revolution der Zeit nichts. Zwei weitere kritische Schriften nichts. Die Wäfflermedie nichts. Daphnis, im ganzen 32 000 Exemplare, 5000 Mark. Klinaf Damen, zusammen mit Oskar Senf, darunter Traummusik und Wäffler, rund 45 000 Mk. Gesamtsumme aus 20 Werken in 30 Jahren 83 375 Mk. Das macht pro Jahr eine Einnahme von noch nicht annähernd 2000 Mk. Also weniger als heute im Durchschnitt ein „gelernter Arbeiter“ verdient. Dabei noch zu bemerken: bis zum Traummusik hatte sich das „Einkommen“ des Dichters noch der obigen Aufstellung auf nur etwas über 100 Mk. pro Jahr belaufen. 20 Jahre lang!

### Aus Weimars grauerer Vorzeit.

Nicht vielen wird bekannt sein, daß Weimar lange vor Goethe und Schiller schon einmal der Mittelpunkt einer großen Welt, eines alten Kulturkreises gewesen. Das war in jenen durch kein gefährliches Wort überlieferten Zeiten, da sich von den Bergen des Harzes bis zur Donau ein mächtiges Thüringer Reich erstreckte, dessen Hauptstadt oder Hauptfestung Weimar war. Dieses lagenhafte und doch wirklich gewundene Reich ist im ersten Drittel des 6. Jahrhunderts zu-

grunde gegangen, und nur das, was nach 1300 Jahren der Zufall oder emiger Fortschritt der Gelehrten aus dem Dunkel der Erdinneren ans Licht gefördert hat, gibt uns Kunde von jener Zeit. Viele Gegenstände, die zum größeren Teil im Weimarer Stadtmuseum, zum kleineren im Berliner Museum für Völkerkunde in mühseliger Anordnung aufgestellt sind, legen aber immerhin ein beherdes Zeugnis dafür ab, daß die Bewohner jener Thüringer Lande einen Kulturstand hatten, wie er noch heute von manden Naturvölkern nicht erreicht worden ist. Kein Besucher der Goethestadt sollte es sich entgehen lassen, durch einen Besuch des hiesigen Museums sich eine Vorstellung aus dem Weimarer der Vorzeit mitzunehmen. Man findet da eine bunte Sammlung von allerlei Werkzeugen und Schmuckgeräten, ferner samtlich beschaffene Waffen, Fingerringe, Fibeln, Scheren, Kämme usw., alles aus Edelmetall, Bronze oder Glas gefertigt, und es fehlen auch nicht Skelette oder Teile davon — letzte Meckerer derer, die jene Gegenstände mit in die Totengruft hinein genommen haben müssen. Die ganze Sammlung entstammt nämlich einer weitläufigen Friedhofsanlage, die augenscheinlich für die benutzten Klassen jener alten Thüringer angelegt war. Die Art und Befestigung der aufgefundenen Gegenstände, die in einem jüngst erschienenen Buchwerk aus bildlich zur Darstellung gekommen sind (M. Götze: Die altthüringischen Funde von Weimar, Ernst Wasmuth Verlag, Berlin), legen die Vermutung nahe, daß auf diesem Friedhof nur vornehme Frauen und Krieger in vollem Schmuck ihrer Waffen zur letzten Ruhe beisetzt wurden. Die Ausbeutung dieser Friedhofsanlage vermag die Wissenschaft genau zu bestimmen: sie befand sich unterhalb des von der heutigen Anker-, Lafsen-, Crnach- und Friesstraße umgrenzten Gebietes. So daß, wer hier wandelt, gewiß kein darf, urakten Kulturboden unter den Füßen zu haben.

### Hochschulnachrichten.

Zum Rektor der Handelshochschule Berlin ist als Nachfolger von Prof. Binz, dessen Amtsperiode mit Schluß des Sommersemesters 1913 abläuft, der Professor der Rechtswissenschaft Dr. Elshacher vom Dozentenkollegium für die nächste Rektoratsperiode gewählt und nach Zustimmung des Ministers für Handel und Gewerbe von den Vertretern der Kaufmannschaft von Berlin beauftragt worden.

b. Der Gerichtsdirektor Dr. jur. Franz Beyerle aus Konstantz beabsichtigt, sich mit der Probevorlesung über „Das Auftreten des sozialen Abwergedankens im mittelalterlichen Strafrecht“ an der Universität Jena zu habilitieren.

## Theater und Musik.

### Leipziger Theater.

Wie immer im Frühjahr erstehen auch diesmal die Leipziger Bühnen gefeierte Künstler zu Besuch. Im Stadttheater gastierte Franz Wedekind mit ungewöhnlichem Erfolg in „Marquis von Keith“ und „Hiballa“. Das zur Seltenheit gemordene Ereignis eines ausverkauften Hauses wurde hier zur Tatsache, und das sonst für derartige schwere Kost unzugängliche Publikum verfolgte die Schicksale des Hofkapitlers Keith und des Schönheitsidealfans Herman mit größtem Interesse. Der starke Beifall galt jedoch dem Dichter Wedekind, dessen spröde Kunst allmählich an Boden gewinnt, als auch dem Darsteller Wedekind, der, ohne die übliche Schauspieltroupe zu besitzen, durch jene tiefe Innigkeit und seinen hohen Ernst ungenau pachte.

Zeit zu gleicher Zeit hatte Albert Saffermann im Schauspielhaus für wenige Tage seinen Einzug gehalten. Diesmal spielte sich der Künstler als Jakob Biegler in Sundersmann „Stein unter Steinen“. Während er früher nur verhältnismäßig wenigen bekannt war und er deshalb auch kein Theater zu füllen vermochte, war diesmal der Zuschauerarm buchstäblich zum Brechen voll. Dies ist ein unverfälschtes Verdienst des Künstlers, das den Saffermann in jederman's Mund gekommen ist. Saffere er sich nun nicht gerade Bräunliche der modernen Literatur gewöhnt, so müßte er uns doch, namentlich den Jakob Biegler derart nahe zu rufen, daß wir der oft recht großen Mängel des Wertes fast völlig vergaßen. Neben ihm paradierte in ganz hervorragender Weise Bernhard Lifshenjan als unvergleichlicher Einbrecher Struc. Gleich Wedekind konnte auch Saffermann das stolze Gefühl von Leipzig mitnehmen, bei einer großen Zuhörerschaft tiefen Eindruck hinterlassen zu haben. Beiden wünschen wir ein baldiges Wiedersehen.

Am vergangenen Dienstag brachte die Oper in einer wohl-gelungenen Neuinszenierung den „Hohengrin“ heraus. Zofje lag persönlich am Dirigentenpult, was für den orchestralen Teil einen höheren Genuß bedeutet. Fr. Barisch sang die Elsa, Herr Jäger den Vogengrin, Fr. Rignini die Ortrud, Herr Klinghammer den Trietramund. Wenn auch noch nicht alles nach Wunsch klappte, so wird man doch den Fleiß, mit dem gearbeitet worden ist, rückhaltlos anerkennen können. Oberregisseur Vert hatte eine gesammelte Bühneneinrichtung geschaffen. Auf das Wert selbst wird gelegentlich der Wagner-Festspiele im Mai noch zurückzukommen sein.

Julius Blumenthal.

### Bühnenchronik.

„Rudolfs erste Liebe“, Komödie in 4 Akten von Hans Kr. Arzonge und Walter Turzjinsky wurde von Herrn

Täglich neue Freunde

gewinnt die vortreffliche

REVUE

Qualitäts-Cigarette

SULIMA

Direktor Ritter für die nächste Saison zur Aufführung am Puffen-theater in Berlin erworben. Der Abschlus erfolgte durch den Berliner Theater-Verlag G. m. b. H.

## Vermischtes.

### Mutual einer Irrenklinik.

Aus Kaufheim wird gemeldet: Die Frau eines Badebieters wurde plötzlich irrsinnig und legte in ihrer Wohnung Feuer an. Dann ergriff sie ein Messer und begab sich ein Stadtweg tiefer in die Wohnung eines Ehepaars Keuling. Sie brachte dem Ehepaar Keuling eine schwere Verletzung bei, an der er bald darauf starb. Die Frau des Keuling verfiel gleichfalls schwere Stimmungen. Dann nahm die Gattin des Keuling eine Drohke und fuhr nach einer Villa in der Frankfurterstraße, wo ein Baugeschäft Wieler wohnt. Sie drang dort in die Küche, stürzte sich auf die Köchin und brachte ihr mehrere Stiche im Gesicht und an den Armen bei. Die auf das Hilfeschrei herbeieilende Frau Wieler wurde ebenfalls verletzt. Der Küstler, der vor dem Hause wartete, führte die Hilferufe und warf sich der Rasenden entgegen, die verhaftet wurde.

### Der Einbruch auf dem Kriegsschiff.

Paris, 25. April. Aus Toulon wird gemeldet: Der ausgediente Obermaat Verdier, der wegen des Einbruchdiebstahls auf dem Torpedobootzerstörer Languenet und wegen Ermordung des Wachtpostens verhaftet wurde, leug-

nete vor dem Polizeikommissar in einschleieriger Weise die ihm zur Last gelegten Verbrechen. Die Marinebehörde hat durch eine normale genaue Untersuchung festgestellt, daß von dem im Schreibstübchen der Kommandanten enthaltene Papiere nichts verschwinden ist.

Zugentleistung. Bei einer Entgleisung des sibirischen Expresszuges wurden einem Telegramm aus Moskau zufolge die Lokomotive, der Speisewagen und drei Personenzüge umgeworfen. Die Passagiere haben nur leichte Verletzungen erlitten.

Den katholischen Geistlichen des Bezuges von Automobilen unterliegt. Der Bischof von Trier hat in einem Er-lasse den ihm unterstellten katholischen Geistlichen den Besitz von Automobilen und das Fahren in Automobilen unter-lagt, da dies der Bescheidenheit, die den geistlichen Stand schmücken solle, nicht entspreche, zumal durch das Automobi-fahren der Geistlichen mannigfache Vergessen nicht zu ver-meiden seien. Vor dem Ankauf eines Automobils durch Geist-liche ist eine besondere bischöfliche Erlaubnis einzuholen.

## Wetter-Aussichten.

### Wetterwarte Magdeburg des „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 25. April, 8 Uhr morgens.  
Während das Quecksilber sich noch Südwärts verlagert hat, ist das französische Barometerminimum nach der Nordsee vorgebrungen und erscheint heute als Teilbildung der

großen nordwestlichen Barometerdepression. Im Dienstbesitz, wo gelten ziemlich heiteres und trockenes Wetter herrscht, hat daher die Bewölkung zugenommen und vereinigt sich etwas Regen gefallen. Da das Hauptstief im Nordwesten nordwärts weiterzuziehen scheint, so haben wir wolloses, vorwiegend trockenes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung zu erwarten.

### Meteorologische Station.

	24. April 9 Uhr abends	25. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	747,6	747,1
Thermometer Celsius . . .	13,7	12,2
Rel. Feuchtigkeit . . .	55%	70%
Wind . . .	SE	SE

Maximum der Temperatur am 24. April: 18,4° C.  
Minimum in der Nacht vom 24. April zum 4. April: 3,1° C.  
Niederschlag am 25. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

### Sie kennen doch alle Justus von Liebig?

Den berühmten Chemiker? Nun, kein Geringerer als er hat vor 74 Jahren den hohen Wert der Gubenener Gemeindefabrikation nachgewiesen. Durch seine aus zweien der wichtigsten dieser Quellen wechsen Jahre alte Erbenener Mineral-Basillen hergestellt, und die längst anerkannte Wirksamkeit der französischen Basillen bei allen Krankheiten der Luftröhre, Kehlkopf, Lungen, Bronchitis (einschl. des Kindes) damit von selbst. Man achte auf den Namen Justus von Liebig und weiß nachahmen zu. Besonders Stenose der Ämliche Polizeikommission des Bürgermeisters-Amtes Guben a. L. auf weissen Kontrollsteifen.

Jeder Käufer  
welder morgen  
Sonnabend

in einer meiner  
5 Filialen  
für mindestens  
1 Mark irgend  
welche Waren  
einkauft, erhält

vollständig gratis  
1 Liter Milchlin

damit jeder  
Kunde die  
höchste  
sofortlos prüfen  
kann.  
Wer probiert -  
lobt!

Bestellungen auf Milchlin a Liter 16 Pfg. frei Haus bitte in meinen Filialen abzugeben. A. Knäusel, 5 Filialen.

**Dr. Koffe, Braunschweig, Chem. Laboratorium, gerichtl. vereidigter Sachverständiger.**  
Milchlin ist auf Grund der vorliegenden Untersuchungen ein vollwertiges, absolut reines Milchinpräparat, welches einerseits durch seinen Gehalt an Weibereisack, Eiweißstoffen und Zucker, andererseits an Mineralien (phosphorhaltigen Salzen) ein nicht zu unterschätzendes Nährmittel ist. Auch durch sein Gehalt an Weibereisack und Weibereisack-Verbindungen als nervenstärkendes Nahrungsmittel kann es als gutes Genuss- und Nahrungsmittel angesehen werden.

## Grosse Pferde- u. Wagen-Auktion.

Dienstag, den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67, wegen Aufgabe des Martin Winklerschen Speditions- u. Fuhrgeschäfts: 8 Stck. sehr gute, kräftige Arbeitspferde, darunter: 2 Paar Belgische Blässfuchse, 1 Paar Holst. Fuchse, 1 Apfelschimmel, 1 brauner Belgier (alles Wallachen, 7jährig), 9 schwere u. 2 leichte Rollwagen mit Bordwänden, 1 Leiter- u. 2 Kutschwagen, 6 Möbelwagen, 5, 6 u. 8 m. ca. 700 Packdecken, Wagenplanen, 5 Paar kompl. Arbeits-, 2 Kutschgeschirre, 1 Reitsattel, Wagenwinde u. Heber, ca. 50 Packkisten, 2 Flaschenzüge, Pferddecken, gr. Partie Geschirrtteile u. Stallutensilien.

Um 2 Uhr die gesamte Kontoreinrichtung, als: fast neue Schreibmaschine (Smith Premier), eisernen Geldschrank, 4 Schreibtische, Drehstühle u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind wenig gebraucht, daher in bestem Zustande. Besichtigung daselbst von 5 Uhr an. Oseer Knoche, beach. Versteigerer, Halle a. S., Krausenstr. 27.



## Tennis-Rackets.

Wir führen deutsche Fabrikate, welche durch verstärkte Mittelspannungen und umwickelte Schallern von unbegrenzter Haltbarkeit sind. Die Preise sind besonders billig. Elegante Damenschläger schon von 7.- Mark an.

### C. F. Ritter,

Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabat-Sp.-V.



## Webber's Kaffeebader Kaffeewürz

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffee-Verbesserungsmittel

Einzig Behtes Originalprodukt, indes anders, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

## Waschet nur mit Hydraulith!

beißt, härzt, greift, färbt, bleicht Kernseife. Ideal erhaltlich.

### 40 jähriger Erfolg!

## Eau de Quinine

antiseptisch  
lebenslang  
nerventstärk.  
Erfrischend.

### Kräuter-Extrakt

verhütet das Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Bald die Haare zu neuem Leben erweckt.

F. M. 135, Doppelt. M. 2.- bei Oscar Ballin sen. u. jun., Jun., Parl., Leipzigerstrasse 91 u. 93.

### Nähmaschinen.

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Leipzigerstrasse Nr. 23, Geisstrasse Nr. 47.

Manchmal denken Sie über vorzügliches Rino-Seife. Ich habe ein Krampfadernschmerz und durch den Gebrauch Ihrer Seife wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Seife werde ich, wo ich nur kann, auch weiter empfehlen.

## Vorzugsangebot

### für Kaufleute, Gastwirte und Händler!

Anfolge großer Bekanntheit empfehle ich sehr preiswert: In Halberstadt Beckenau-Würstchen u. Gollifanten Wurstchen in Dosen von 4-90 Paar Inhalt. Dosen zu 50 Paar a Paar 15 Pfg. „ 90 „ 2 „ 15 „

Spezialität: 2 russ. Salat, a Pfd., 1 Mt. in Dosen v. 2 Pfd. an. **Vorzügliche Fischwaren:**  
Bratheringe, Dosen a 1 von Mt. 2,00-2,70.  
Kollabpse, „ 41 „ 1,75.  
Gelecherlinge, „ 41 „ 1,75.  
Russ. Sardinen, 10 Pfund-Paß, 1,50.

### Verlagsgeschäft R. Mauer, Weihenfels a/S.

### Geldverkehr.

## Mindestens 20% Verzinsung

wird Ihnen die Beteiligung an einem Unternehmen bringen, welches ich prüfte und jetzt existiert werden muß. Interessenten erlangen Näheres durch Trennkübler H. Wästen, Bonn a Rh.

Widerr. Kaufmann, langjähriger unversiehr. sucht Betätigung. Er beherrscht moderne Buchführung und ist schätzer Organisator. Ihm würde auch Gelegenheit zu späterer Beteiligung willkommen sein. Er erbittet Angebote unt. B. S. 5836 an Rudolf Kasse, Halle.

### I. Adershypothek

am Rittergut, Größe 70 Morgen, Grundbesitzvermögen 6136 Mk. in Höhe von 120.000 Mk. vorzuziehlich bis höchstens 4%, aus Streckhand vor sofort oder später gelöst.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Weissenburgerstr. 12.

400.000 Mk. 120.000 „ gesucht. Erhöhen unter 1.200% an die Exped. d. Blg.

### Zu verkaufen. Grundstücke.

Wittorf's Hotel  
zentral  
in Halle a. S., mit Hot. Hofk. und frequent. Besuchen, neu. Ausbesserung d. Best. auf. auch bei gering. Ans. in vert. August sich auch zum Gefe. H. u. L. N. 8832 an Rudolf Hoff, Halle a. S.

### Verachtendes

Geschäfts- wagen und vert. billig Kleinfuhrwerke 7.

### Luft- und Wasserklassen, Wärmflaschen, Wärme-Dauer- kompressen.

Halle a. S.,  
F. Hellwig, Barfüßerg. 10.  
Fernr. 4020. Geogr. 1881.  
Aeltest. Spezialgeschäft a. Platz.

### Flügel und Pianos zur Miete

unter event. Verrechnung gesahter Miete beim spätem Stat. B. Döll, Gr. Weichstr. 33/34.

## Conrad Tack & Co

Halle; Schmeerstr. 1. Tel. 240.

Erzeugnis der Schuh-Fabrik Conrad Tack & Co AG, Burg/Werra



Millionenfach  
gefragten

Über 1200 ff.  
Spezialmaschinen.

## Condor-Schuhe

Stellenvermittlung für Direktoren, Bezirksverwalter, Kontrollanten, Maschinenführer, Domänen u. Jagdwalden nebst möglichst von 12-18 Uhr. Unentgeltlich für Gehilfen, Arbeiter und Beamtenstellen. Anträge in allen Landestheilen, Schreibmaschine, Stenographie, Französisch und Englisch, Länges und Wundheile, Kaufmannliche Bescheinigung, wofür. Angehörige, Geogr. Kleinfuhrwerke, Burg/Werra



### Radler bezuzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Als diese Vorteile bietet ein Schwungrad-Mod. Korbsteife, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchdringen bei Stößen verhindern. Kein vorzeitiger Verschleiß. Günstiges Preisverhältnis für Radler und Nähmaschinen. Der neue Katalog wird auf Bestellen gratis geschickt und werden Vertreter angeleitet.  
Deutsche Fahrradwerke Sturmweg  
Gebra. G. 120000. Berlin-Charlottenb. 124.